

# Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Böblingen

Beschluss durch den Gemeinderat am 26.11.2025 (Drucksache 25/073)

## 1. Strategische Zukunftsperspektive für die wirtschaftliche Weiterentwicklung Böblingens

### „Wissen schafft Wirtschaft“: Ein Schlüssel zur wirtschaftlichen Entwicklung

In einer Zeit, in der technologische Innovation, Disruption und wissensbasiertes Wirtschaften die treibenden Kräfte hinter dem globalen Wettbewerb sind, steht die Stadtpolitik in Böblingen vor der entscheidenden Aufgabe, zukunftsweisende Perspektiven zu entwickeln. Die Strategie „Wissen schafft Wirtschaft“ bietet dabei einen vielversprechenden Weg, der nicht nur die wirtschaftliche Entwicklung stärkt, sondern auch das Wohlstandsniveau und die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig verbessert. Diese Strategie wurde im Rahmen der Beauftragung zur Entwicklung von „Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Böblingen“, auf Basis von Trend- und Technologieanalysen, statistischen Analysen, persönlichen Expertengesprächen und den Rahmenbedingungen des aktuellen globalen Standortwettbewerbs entwickelt. Dabei wurde deutlich, dass die Integration und Förderung von Schlüsselbranchen wie

- Software- und IKT-Branche,
- Künstlicher Intelligenz,
- Cyber-Security,
- hochautomatisierter und digitaler Produktionsindustrie,
- Medizintechnologie und Pharma,
- Circular Economy sowie der
- Automobilindustrie mit den Schwerpunkten autonomes Fahren, Connected Car, additive Fertigung, KI und Batterietechnologie

dabei das Fundament dieser Strategie bilden.

Diese Strategie in Böblingen soll durch die folgenden Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsleitlinien bestimmt werden:

#### ***A. Innovationsentwicklung und Innovationen fördern***

Innovation ist der Motor jeder wirtschaftlichen Entwicklung. Durch gezielte Förderung von Innovationen in den genannten Branchen kann Böblingen ein wichtiger Standort des technologischen Fortschritts werden. Die Software- und IKT-Branche sowie Künstliche Intelligenz (KI bzw. AI) bieten immense Potenziale für die Schaffung neuer Geschäftsmodelle und Arbeitsplätze. Beispielsweise können durch die Entwicklung fortschrittlicher KI-Systeme nicht nur neue Produkte entstehen, sondern auch bestehende Prozesse in der Automobilindustrie, etwa beim autonomen Fahren und Connected Car, revolutioniert werden. Ebenso erfordert die zunehmende Bedrohung durch Cyberkriminalität kontinuierliche Innovationen im Bereich Cyber-Security, um die Sicherheit von Daten und Systemen zu gewährleisten.

### ***B. Wissensnetzwerke ausbauen und fördern***

Die Förderung und der Ausbau von Wissensnetzwerken (innovationsorientierte Ökosysteme) sind essenziell, um den Wissenstransfer zwischen Forschungseinrichtungen, Unternehmen und der öffentlichen Hand zu optimieren. Kooperationen in Bereichen wie der Medizintechnologie und Pharma können zu bahnbrechenden Entwicklungen führen, die nicht nur die medizinische Versorgung verbessern, sondern auch erhebliche wirtschaftliche Impulse setzen. Durch die Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich der Circular Economy können innovative Lösungen zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung entwickelt werden, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch von Vorteil sind. Die aktuellen Entwicklungen um AI xpress und

AI transform zeigen dieses und machen Böblingen zu einem starken Teil eines Silicon Alley vom Standort des Quantenrechners bei IBM über den Innovationsstandort Böblingen hin bis zu den Hochschulstandorten in der Landeshauptstadt.

### ***C. Innovationsimpulse in der Stadtentwicklung setzen***

Die Integration von Innovationen in die Stadtentwicklung ist ein weiterer Schlüssel zur Schaffung eines zukunftsfähigen urbanen Raums. Durch den Einsatz digitaler Technologien und hochautomatisierter Produktionsprozesse können neue, intelligente Infrastrukturen geschaffen werden, die die Effizienz und Lebensqualität in der Stadt erheblich steigern. Ein Beispiel hierfür ist die additive Fertigung, die nicht nur die Produktionsprozesse in der Automobilindustrie revolutioniert, sondern auch die Möglichkeit bietet, maßgeschneiderte Lösungen für die urbane Infrastruktur zu entwickeln.

### ***D. Innovationsräume aufbauen***

Um Innovationen einen festen Platz in Böblingen zu geben, müssen gezielt Innovationsräume geschaffen werden, in denen Kreativität und Unternehmergeist gefördert werden. Diese Innovationsräume bieten den Akteuren der genannten Branchen die Möglichkeit, in einer dynamischen Umgebung zu forschen, zu entwickeln und ihre Ideen und Innovationen zur Marktreife zu bringen. Innovations- und Startup Räume können als Inkubatoren fungieren, in denen Start-ups und etablierte Unternehmen zusammenarbeiten, um Technologien zu entwickeln. Insbesondere im Bereich der Automobilindustrie, wo autonome Fahrzeuge, die E-Mobilität und Connected Cars die Zukunft bestimmen, sind solche Innovationsräume von entscheidender Bedeutung, damit eine Stadt mit der technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung Schritt halten kann.

### ***E. Weitere Ziele***

Ganz wesentlich für einen Wirtschaftstandort sind die bereits ortsansässigen Unternehmen. Diese schließen Betriebe aus dem Handwerk, Handel, Dienstleistungsgewerbe und Industrie mit ein. Hier ist es ein Ziel, durch eine attraktive Angebotspolitik Expansionsmöglichkeiten am Standort zu schaffen und die Realisierung der Vorhaben ganz konkret zu unterstützen. Dies kann im Vorlauf einer Investition durch Beratung, durch die Ausübung der Lotsenfunktion durch die Wirtschaftsförderung oder durch die Begleitung während eines gesamten Standortentwicklungsprozesse erfolgen. Der Service der Wirtschaftsförderung wendet sich hier sowohl an kleine wie auch größere Unternehmen.

## **Fazit**

Die Strategie „Wissen schafft Wirtschaft“ ist nicht nur eine Vision, sondern eine Notwendigkeit für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung Böblingens. Durch die gezielte Förderung von Innovationsentwicklung, den Ausbau von Wissensnetzwerken, die Integration von Innovationsimpulsen in die Stadtentwicklung und den Aufbau von Innovationsräumen kann die Grundlage für eine weiterhin florierende und zukunftssichere Wirtschaft geschaffen werden. Insbesondere die genannten Schlüsselbranchen bieten dabei Potenzial. Indem die Weichen heute gestellt werden, wird der Wohlstand, die Lebensqualität sowie die Standortattraktivität für Arbeits- und Fachkräfte jetziger und zukünftiger Generationen von Unternehmen gesichert und ermöglicht. Gleichzeitig soll sie Entwicklungsmöglichkeiten für bereits ortsansässige Unternehmen schaffen und diese bei der Umsetzung ihrer Planungen unterstützen.

## **2. Entwicklungsziele für Gebiete im Stadtgebiet**

### **A. Gewerbegebiete**

Im Stadtgebiet befinden sich insbesondere drei größere zusammenhängende Gewerbegebietsflächen:

- das Gewerbegebiet **Hulb** (Hinweis: zum Teil auf Gemarkung Dagersheim)
- das Gewerbegebiet **Röhler Weg** sowie
- das Gewerbegebiet **Blumenmahden**.

Das **Gewerbegebiet Hulb** ist der bedeutendste Gewerbestandort Böblingens. Es liegt im Westen Böblingens bzw. Südosten Dagersheims und ist in die Bereiche Mitte, Nord, Ost, Süd, West sowie „Schlotterbeck“ und die noch im Flächennutzungsplan als Potenzial vorhandene Fläche „Riedersöhl“ untergliedert. Mehrere tausend Beschäftigte haben hier ihren Arbeitsplatz, eine Vielzahl unterschiedlichster Unternehmen hat hier seit Jahrzehnten einen Standort für erfolgreiches Agieren auf den Flächen gefunden. Die Stadt macht es sich langfristig zur Aufgabe, die Hulb zukunftsfähig zu gestalten. Verschiedene Vorüberlegungen wurden bereits für einen „Masterplans Hulb“ und im Projekt „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen (LoKlim)“ angestellt.

Folgende städtebauliche Ziele sollen im Gewerbegebiet Hulb verfolgt werden:

#### **- Steigerung der Flächeneffizienz**

z.B. Aktivierung von Brachflächen/ Intensivere Nutzung vorhandener Flächen/ Schaffen von Raum für Neuansiedlungen und für Expansion vorhandener Betriebe/ Logistik nur denkbar, wenn sie dem Standort bzw. ansässigen Unternehmen dienen

- Prüfung der Entwicklung weiterer Gewerbeflächen

z.B. Bereich „Riedersöhl“, damit bestehende und kommende Anfragen, u.a. von ortsansässigen Unternehmen bedient werden können

- Bau- und nutzungsstrukturelle Qualifizierung

z.B. Aktivierung Flächen rund um den S-Bahn-Halt und Verlagerung von Nutzungen aus diesem Bereich, die den ÖPNV nicht benötigen/ Ausbildung von „Adressbereichen“, u.a. an der Herrenberger Straße

- Konzentration auf standortgerechte Nutzungen

z.B. Nutzung der Flächen vorrangig für Betriebe, die ein Gewerbegebiet bedürfen, u.a. stärker emittierende Betriebe oder Betriebe, die häufig mit LKW beliefert oder mit dem MIV angefahren werden müssen/ weiterhin lediglich Zulässigkeit nicht-innenstadtbedeutsamer Einzelhandelsbetriebe im vorhandenen Ergänzungsstandort im Bereich Hulb Ost/ Unterbringung von Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke in der Regel an anderen, städtebaulich integrierten Standorten im Stadtgebiet

- Bereitstellung technischer Infrastruktur

z.B. Ausbau eines leistungsfähigen Stromnetzes/ Fernwärmeversorgung/ Internetversorgung

- Verbesserung des Stadtklimas und der Aufenthaltsqualität für die dort Arbeitenden

z.B. klimaangepasste Aufenthaltsbereiche und Straßenräume/ Baumpflanzungen/ Dach- und Fassadenbegrünung bei Neubauten in Kombination oder Abwägung mit der Errichtung von Photovoltaikanlagen

- Verbesserungen hinsichtlich Mobilität

z.B. Optimierung und Stärkung des Umweltverbunds (Fuß, Rad, ÖPNV)/ Maßnahmen zum Erhalt der guten Erreichbarkeit mit dem motorisierten Verkehr inklusive Güterverkehr

Das **Gewerbegebiet Röhler Weg** ist ein etablierter Gewerbestandort und erstreckt sich im Süden Böblingens östlich der Tübinger Straße. Es beinhaltet nicht nur Bereiche entlang des Röhler Wegs und weitere Flächen bis zur Schönbuchstraße, sondern auch Grundstücke nördlich der Schönbuchbahn entlang der Rudolf-Diesel-Straße. Es soll erhalten und aufgewertet werden. Dabei stehen qualitative Verbesserungen im Vordergrund. Die Lage zeichnet sich durch die gute Erreichbarkeit der Innenstadt – auch zu Fuß – aus. Außerdem befindet sich die Haltestelle der Schönbuchbahn „Südbahnhof“ in direkter Nähe. Das übergeordnete Straßennetz ist ebenfalls sehr bequem – ohne die Innenstadt oder Wohngebiete durchfahren zu müssen – über die Tübinger Straße zur B 464 zu erreichen.

Folgende städtebauliche Ziele sollen im Gewerbegebiet Röhler Weg verfolgt werden:

- Erhalt und Sicherung des Areals für eine gewerbliche Nutzung

z.B. Sicherung und Schaffung der langfristigen erforderliche Infrastruktur/ Ausschluss von Nutzungen, die gewerbliche Nutzungen einschränken, u.a. klassische Wohnnutzungen

- Nutzung der zentrumsnahen Lage im Stadtgebiet und guten Erreichbarkeit

Die Lage bietet die Chance, das Gebiet mit der Stadtstruktur zu vernetzen, ohne jedoch die Vorzüge des Gewerbegebiets durch eine Nutzungsmischung zu verlieren. Somit ist die Ansiedlung verschiedenster gewerblicher Nutzungen möglich – neben der MIV-Erreichbarkeit sind klimafreundliche Mobilitätsangebote und die fußläufige Nähe zu Stadtgarten und Innenstadt gegeben.

- Nutzung der Vorteile durch verwertbare Bestandsimmobilien

Das Areal könnte sich durch gute Kombination aus einigen Bestandsgebäuden und -flächen und neu errichteten Gewerbeimmobilien auszeichnen – Unternehmen können innerhalb des Areals wachsen – die unterschiedlichen Möglichkeiten und Qualitäten sprechen eine vielfältige Betriebslandschaft an.

- Nutzung der Eignung für Handwerk

Der Bedarf an Grundstücken für Handwerksbetriebe kann in dieser Lage mitten im Stadtgebiet optimal erfüllt werden – die Nähe zu potenziellen Kunden in Böblingen ist gegeben – auch nachgefragte kleinere Grundstücke bzw. Flächen sind vorhanden oder könnten gebildet werden – ebenfalls könnten Grundstücke gemeinsam für kooperative Aufgaben genutzt werden.

- Städtebauliche Aufwertung

z.B. Verbesserung der Durchwegung im Quartier und Erreichbarkeit der Schönbuchbahn-Haltestelle/ Schaffung von Aufenthaltsqualität/ Begrünung/ Sichtachsen u.a. zur Orientierung

Das **Gewerbegebiet Blumenmahden** beginnt am S-Bahnhalt „Goldberg“ und erstreckt sich zwischen der Autobahn und der Bahnlinie bis zur Sindelfinger Straße. Es ist aufgesiedelt. Hier geht es bei Bedarf darum, Entwicklungsspielräume für Bestandsunternehmen auszuloten.

## **B. Gemischt genutzte Stadtteile**

Des Weiteren hat die **Innenstadt** für die wirtschaftliche Perspektive selbstverständlich eine wesentliche Bedeutung. Sie setzt sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammen: der Altstadt, der Unteren Stadt und dem nördlichen Stadtgarten. Diese drei Bereiche bilden eine gemeinsame Mitte für die gesamte Stadt und teilen sich die Aufgaben und Bedeutung des Stadtzentrums. Für die Innenstadt gibt es teilräumliche Gesamtkonzepte, wie den Masterplan Bahnhofstraße und Schloßberggring. Mit Bezug zu Gewerbe kann zur Weiterentwicklung Folgendes festgehalten werden:

- Förderung urbaner Vielfalt – Weiterverfolgung der Nutzungsmischung: Handel/ Gastronomie/ Dienstleistung/ Verwaltung/ Büronutzungen/ nicht störendes Gewerbe (v.a. in Randbereichen) in Kombination mit Wohnnutzungen. Hinsichtlich der gewerblichen Entwicklung bietet die Nähe zum Bahnhof Böblingen als auch die bauliche Dichte v.a. Vorteile für Büronutzungen.
- Bereitstellung zentraler Versorgungsmöglichkeiten für Einwohnerschaft aus Böblingen und dem Verflechtungsbereich (insbesondere Landkreis) in der für alle Verkehrsteilnehmenden idealen Lage. Dazu gehören auch Dienstleistungsangebote, wie Banken oder Fachärzte.

- Zur Stärkung und Aktivierung des Stadtzentrums: Bündelung der Einzelhandelsangebote in der Innenstadt – insbesondere auch großflächige Betriebe. Deshalb im Grundsatz keine zentrenrelevante Sortimente außerhalb der Innenstadt. Ausnahmen hiervon sind:
  - Angebote in den Quartierszentren zur Versorgung der umliegenden Gebiete sowie die Sicherung einer fußläufig erreichbaren und sich in städtebaulich integrierter Lage befindenden Nahversorgung der in den Wohnstadtteilen
  - in verträglicher Menge (Rand-)Sortimente bei Betrieben mit nicht-innenstadtbedeutsamen Angeboten und Betrieben, die selbst Waren erzeugen.
- Anreicherung der Innenstadt durch frequenzbringende Nutzungen, wie Dienstleistungen bzw. Angeboten aus dem Gesundheitsbereich sowie öffentliche bzw. städtische Einrichtungen, u.a. als Reaktion auf den Wandel im stationären Einzelhandel, der bislang die Innenstadt maßgeblich prägt und Frequenz erzeugt.
- Zum weiteren Gewinn an Attraktivität: Ausbau und Qualifizierung der Gastronomie- und Erlebnisangebote sowie Steigerung des Freizeit- und Erholungswerts, u.a. auch durch mikroklimatische Aufwertungen und Hitzeschutzmaßnahmen.

**Dagersheim** ist eine Ortschaft für sich, dient vorrangig als Wohnstandort und bietet ergänzende gewerbliche Nutzungen. Ziele wurden bereits im Integrierten Ortsentwicklungskonzept gesamtheitlich festgeschrieben. Dieses Konzept hat weiterhin Gültigkeit. Wesentlichen Ziele und Weiterentwicklungen hinsichtlich der gewerblichen Entwicklung können wie folgt festgehalten werden:

- Stärkung des Ortskerns
- Sicherung der Nahversorgung und weiterer Angebote zur Versorgung (z.B. Gastronomie, Dienstleistungsangebote, ärztliche Versorgung etc.)
- Erhalt der gemischt genutzten Gebiete und ggf. räumliche Verbesserungen durch Quartierskonzepte (Albert-Schweitzer-Straße/ Goethestraße + Böblinger Straße/ Hauptstraße inklusive Gebiet „Östlich der Feuerwehr“)
- Nutzung der Flächenreserven im Gewerbegebiet „Waldstraße“ auch zur Ansiedlung neuer, geeigneter Gewerbebetriebe aus dem Stadtgebiet und darüber hinaus

Dabei ist anzumerken, dass die Gebiete Hulb West, Hulb Nord und auch die im Flächennutzungsplan vorhandene Entwicklungsfläche „Riedersöhl“ sich auf Dagersheimer Gemarkung befinden.

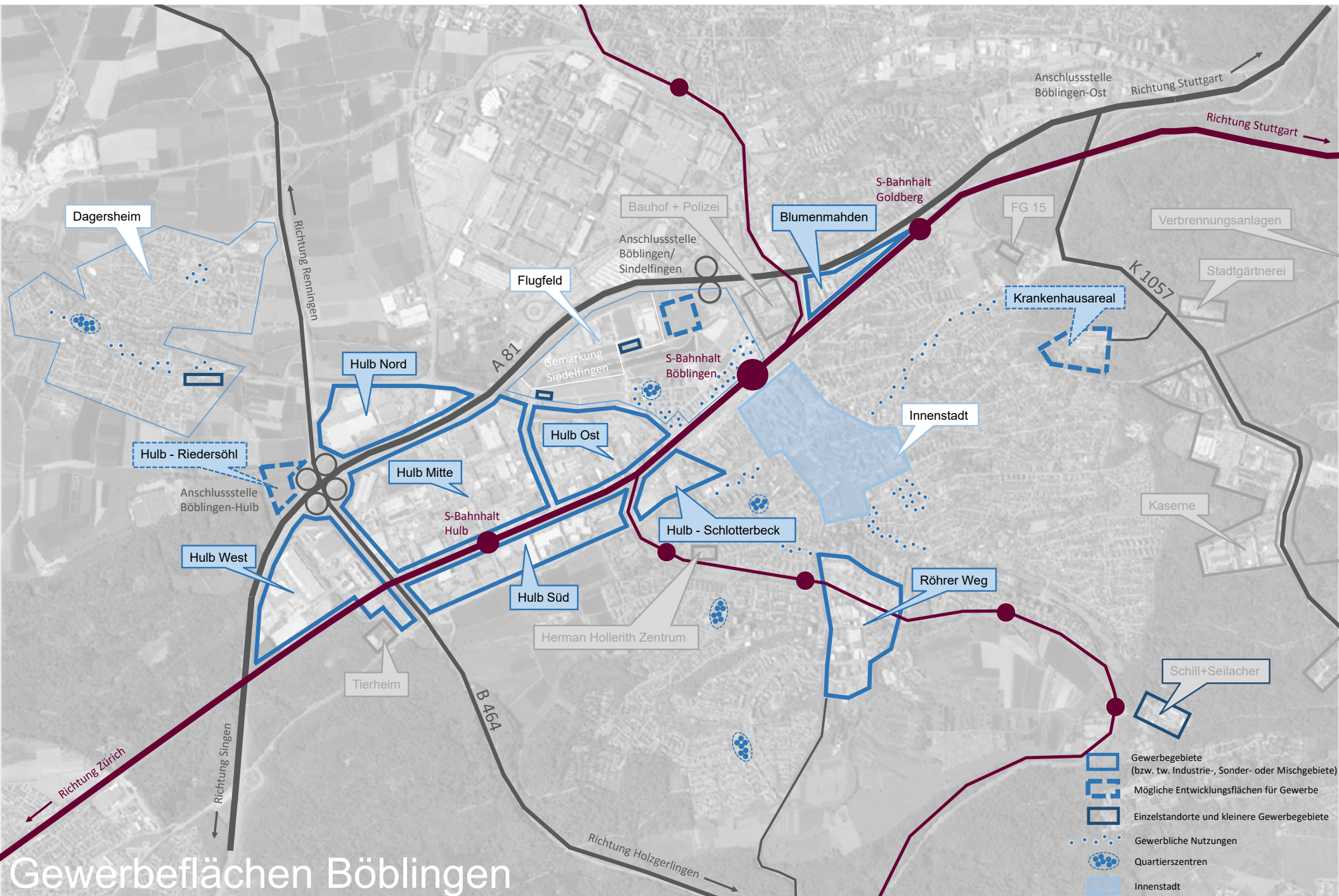
Das **Flugfeld** als interkommunaler Stadtteil wird durch den Zweckverband Flugfeld Böblingen/ Sindelfingen entwickelt. Ziele – auch hinsichtlich der Gewerbeentwicklung – werden in eigenständigen Konzepten und durch die Zweckverbandsversammlung Flugfeld festgelegt.

### **C. Weitere bedeutsame Flächen und Einrichtungen**

Mit Eröffnung des Flugfeld-Klinikums wird die Fläche des bestehenden Kreiskrankenhauses frei. Ziel ist es, auf dieser **Konversionsfläche „Krankenhausareal“** einen Technologie- und Innovationscampus zu errichten. Die Fläche wurde durch die Stadt bereits erworben. Bislang wurden mit den Beschlüssen zum Vorentwurf des Bebauungsplans (DS 24/110) und zum Leitprojekt „Krankenhausareal“ (DS 24/193) Grobziele festgelegt. Detaillierte Zielsetzungen zur Entwicklung des Areals werden in den nächsten Jahren erarbeitet.

Des Weiteren befinden sich im Stadtgebiet verschiedene **gemischt genutzte Bereiche**. Zum einen soll diese Mischung in **Quartierszentren** erhalten und die Zentren mit weiteren Nutzungen gestärkt werden. Es geht vorrangig um die Versorgung der umliegenden Wohnquartiere. Ebenfalls ist eine zu Fuß gut erreichbare Nahversorgung in städtebaulich integrierter Lage Ziel der Entwicklung in Wohnstadtteilen. Zum anderen befinden sich vor allem entlang von **Hauptverkehrsstraßen** und **Einfallstraßen** ins Stadtgebiet gemischte Nutzungen. Schon wegen möglicher vorhandener Immissionen ist diese Durchmischung in der Regel sinnvoll und beizubehalten. Insbesondere an den Ortseingängen ist auf die Gestaltung von Gebäuden und Grundstücken zu achten, da das Erscheinungsbild den ersten Eindruck von Böblingen erzeugt und Einfluss auf das Stadtimagen hat. Auch **Einzelstandorte** mit bestehenden Gewerbebetrieben im Stadtgebiet gilt es zu erhalten.

In Böblingen befinden sich bereits **wichtige Einrichtungen**, die die zielgerichtete Ausrichtung für die weitere gewerbliche Entwicklung „Wissen schafft Wirtschaft“ unterstützen. Zunächst ist das Herman Hollerith Zentrum zu nennen, in dem Studiengänge angeboten werden, die eine Verbindung von moderner Informatik und Business herstellen. Ebenfalls bietet die Akademie für Datenverarbeitung eine praxisorientierte Ausbildung im Bereich Informatik an. Als weitere Impulsgeber und Attraktoren für Start-ups dienen beispielsweise das Softwarezentrum, AI xpress, ZD.BB (Zentrum für Digitalisierung Landkreis Böblingen) und das KI Lab Region Stuttgart und zukünftig AI transform. Aus räumlicher Sicht gilt es, die Einrichtungen im Stadtgebiet zu erhalten und sichern sowie ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.



# Gewerbeflächen Böblingen

**Dagersheim - Charakter:**  
Ortschaft mit überwiegend Wohnnutzungen und eigenem Ortsentwicklungskonzept.

- Ziele hinsichtlich Gewerbeentwicklung - insbesondere:**  
„KMU und Handwerk“
- Stärkung des Ortskerns
  - Sicherung der Nahversorgung und weiterer Angebote zur Versorgung
  - Erhalt der gemischt genutzten Gebiete und ggf. räumliche Verbesserungen durch Quartierskonzepte
  - Nutzung der Flächenreserven im Gewerbegebiet „Waldstraße“ auch zur Ansiedlung neuer, geeigneter Gewerbenutzungen

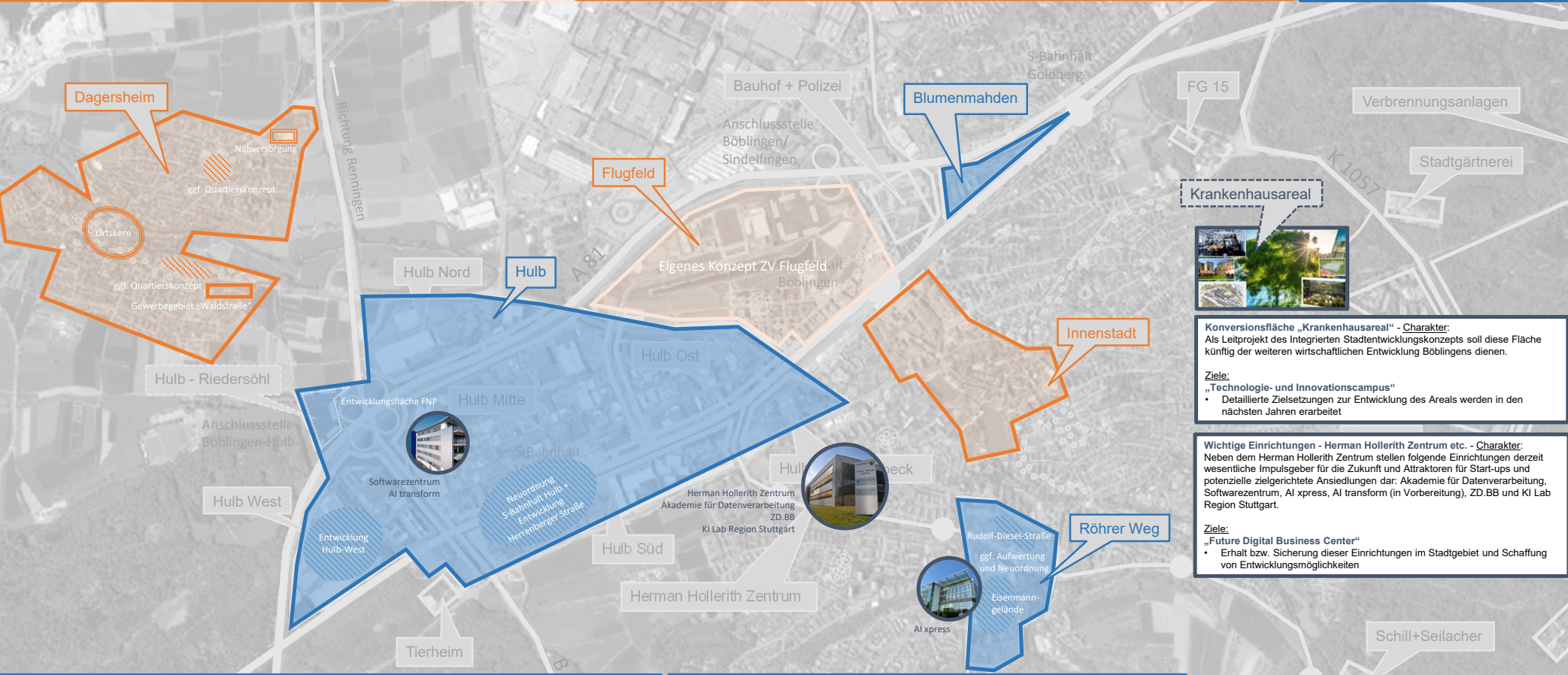
**Flugfeld - Charakter:**  
Interkommunaler Stadtteil mit gemischten Nutzungen. Entwicklung wird über den Zweckverband Flugfeld Böblingen/Sindelfingen gesteuert. Ziele – auch hinsichtlich der Gewerbeentwicklung – werden in eigenständigen Konzepten durch die Zweckbandsversammlung festgelegt.

**Innenstadt - Charakter:**  
Mit allen Verkehrsmitteln und zu Fuß sehr gut erreichbares Zentrum Böblingens. Eigene Gesamtkonzepte für die Bereiche Unterstadt und Altstadt/ nördlicher Stadtgarten. Direkte Anbindung des Flugfelds mit seinen Freizeitangeboten (u.a. Motorworld). Gute Erreichbarkeit der Stadtteile u.a. über den Stadtgarten.

- Ziele hinsichtlich Gewerbeentwicklung - insbesondere:**
- Förderung urbaner Vielfalt – Weiterverfolgung der Nutzungsmischung: Handel/ Gastronomie/ Dienstleistung/ Verwaltung/ Büronutzungen/ nicht störendes Gewerbe (v.a. in Randbereichen) in Kombination mit Wohnnutzungen
  - Bereitstellung zentraler Versorgungsmöglichkeiten für Einwohnerschaft aus Böblingen und dem Verflechtungsbereich (insb. Landkreis)
  - Bündelung der Einzelhandelsangebote in der Innenstadt – insbesondere auch großflächige Betriebe – zur Stärkung und Aktivierung des Stadtzentrums
  - Anreicherung der Innenstadt durch frequenzbringende Nutzungen, wie Dienstleistungen aus dem Gesundheitsbereich und öffentliche Einrichtungen
  - Ausbau und Qualifizierung der Gastronomie- und Erlebnisangebote bzw. des Freizeit- und Erholungswerts

**Gewerbegebiet Blumenmahlen - Charakter:**  
Aufgesiedelte Flächen zur gewerblichen Nutzung zwischen Autobahn und Bahnlinie sowie zwischen S-Bahnhalte Goldberg und Sindelfinger Straße. Das Gebiet besteht aus einer bebauten Großfläche sowie einem Bowlingcenter und P+R-Anlagen.

- Ziele:**
- Beibehaltung bzw. Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für Bestandsunternehmen



**Konversionsfläche „Krankenhausareal“ - Charakter:**  
Als Leitprojekt des integrierten Stadtentwicklungskonzepts soll diese Fläche künftig der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung Böblingens dienen.

- Ziele:**  
„Technologie- und Innovationscampus“
- Detaillierte Zielsetzungen zur Entwicklung des Areals werden in den nächsten Jahren erarbeitet

**Wichtige Einrichtungen - Herman Hollerith Zentrum etc. - Charakter:**  
Neben dem Herman Hollerith Zentrum stellen folgende Einrichtungen derzeit wesentliche Impulsegeber für die Zukunft und Attraktoren für Start-ups und potenzielle zielgerichtete Ansiedlungen dar: Akademie für Datenverarbeitung, Softwarezentrum, AI xpress, AI transform (in Vorbereitung), ZD.BB und KI Lab Region Stuttgart.

- Ziele:**  
„Future Digital Business Center“
- Erhalt bzw. Sicherung dieser Einrichtungen im Stadtgebiet und Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten

**Gewerbegebiet Hülb - Charakter:**  
Größtes Gewerbegebiet in Böblingen. Verschiedene Teilbereiche mit unterschiedlichen Prägungen. Außerhalb bzw. klar abgegrenzt von weiteren Stadtteilen mit Wohnnutzungen oder gemischten Nutzungen. Insofern geeignet für (fast) alle von Gewerbe ausgehenden Anforderungen.

- Ziele:**  
„Industrial Innovation Area“
- Steigerung der Flächeneffizienz
  - Prüfung der Entwicklung weiterer Gewerbeflächen
  - Bau- und nutzungsstrukturelle Qualifizierung
  - Konzentration auf standortgerechte Nutzungen
  - Bereitstellung technischer Infrastruktur
  - Verbesserung des Stadtklimas und der Aufenthaltsqualität für die dort Arbeitenden
  - Verbesserungen hinsichtlich Mobilität

**Gewerbegebiet Röhler Weg - Charakter:**  
Etabliertes Gewerbegebiet östlich der Stadteinfahrt. Im Bereich Rudolf-Diesel-Straße u.a. Einzelhandelsbesatz und weitere Betriebe. Südlich der Bahnlinie Standort des ehemaligen Betriebs „Eisenmann“ sowie verschiedenste Nutzungen in unterschiedlichen Größenordnungen. Südlich der Schönbuschstraße Bereich geprägt durch flächenintensive öffentliche Nutzungen und Einzelhandelsbestand.

- Ziele:**  
„Tech & Craft Campus“
- Erhalt und Sicherung des Areals für eine gewerbliche Nutzung
  - Nutzung der zentrumsnahen Lage im Stadtgebiet und guten Erreichbarkeit
  - Nutzung der Vorteile durch verwertbare Bestandsimmobilien
  - Nutzung der Eignung für Handwerk
  - Städtebauliche Aufwertung

# Gewerbeflächen Böblingen - Ziele

- Gewerbegebiete (bzw. tw. Industrie-, Sonder- oder Mischgebiete)
- Mögliche Entwicklungsflächen für Gewerbe
- Einzelstandorte und kleinere Gewerbegebiete
- Gewerbliche Nutzungen
- Quartierszentren
- Innenstadt